

**„LOHIER ET MALART“ – „LOHER UND MALLER“:
VORSCHLÄGE ZU EINER EDITION DES EPOS**

UTE VON BLOH, KURT GÄRTNER UND MICHAEL HEINTZE¹

Das Epos von ‚Loher und Maller‘ ist bis heute nicht ediert². Es gehört zu einer Gruppe von Prosaübersetzungen, die Elisabeth von Nassau-Saarbrücken zugeschrieben werden (‚Historie von Herzog Herpin‘, ‚Huge Scheppel‘, ‚Königin Sibille‘). Dem ‚Loher und Maller‘ liegt eine Chanson de geste aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts³ (‚Lohier et Malart‘) zugrunde. Davon ist ein – von Ulrich Mölk 1988 erstmals publiziertes – Fragment erhalten, das 160 Verse umfaßt. Sie befinden sich auf einem Pergamentblatt, das im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden unter der Signatur Abt. 1105, Nr. 40 aufbewahrt wird.

Die deutschen Prosaübersetzungen sind in fünf Handschriften aus dem 15. Jahrhundert überliefert⁴:

a) Langfassungen: Handschriften mit Bildern oder Bildbeischriften

- H Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, Cod. 11 in scrinio, bisherige Datierung zwischen 1470 und 1472, vgl. den neuen Datierungsansatz 1455-56 von Herrmann in diesem Band S. 120f.
- K Köln, Historisches Archiv, Cod. W 337, Bl. 1^r-149^r, um 1486⁵

¹ Der Plan, eine Edition des ‚Loher und Maller‘ anhand einer kleineren Textstelle zu versuchen, außerdem eine Übersetzung des französischen Fragments zu präsentieren, das die Vorlage dafür gebildet hat, ist das Ergebnis der Gespräche am Rande der Tagung in Saarbrücken. Das vorliegende Resultat beruht auf einer Gemeinschaftsarbeit: Michael Heintze hat die Übersetzung des französischen Fragments angefertigt, Ute von Bloh hat die kommentierte Transkription der ‚Loher‘-Handschrift in Hamburg unter Einschluß der Varianten in den Handschriften in Heidelberg, Köln, Krivoklát und Wien vorgelegt, die wiederum Kurt Gärtner unter editionstechnischen Aspekten überarbeitet und mit etlichen Anregungen versehen hat, die sämtlich umgesetzt wurden. Ulrich Mölk danken wir für die Erlaubnis zum Wiederabdruck des von ihm publizierten französischen Fragments. (Vgl. Ulrich Mölk, „Lohier et Malart. Fragment eines verschollenen französischen Heldenepos“, in: *Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Philologisch-Historische Klasse* 5, Göttingen 1988, S. 135-164; in veränderter, französischer Gestalt unter dem Titel „Lohier et Malart. Fragment d'une chanson de geste disparue“, in: *Romania* 110 (1989), S. 466-492 erschienen.

² Die bei Steinhoff im Verfasserlexikon angekündigte Edition von Roloff ist noch nicht erschienen. Vgl. Hans Hugo Steinhoff, „Elisabeth von Nassau-Saarbrücken“, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon* ²² (1980), Sp. 482-488, hier Sp. 484.

³ Vgl. Mölk (wie Anm. 1), S. 138 bzw. S. 468.

⁴ Zur Überlieferung des ‚Loher‘ in Handschriften und Drucken vgl. Ute von Bloh, *Loher und Maller. Übertragen aus dem Französischen von Elisabeth von Nassau-Saarbrücken. Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Cod. 11 und 11a in scrinio* (Codices illuminati medii aevi 35), München 1995.